

Wöchentliche Nachrichten.

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Mittwoch den 27. December 1826.

Mit Königlich Württemberg'scher Allerhöchster Genehmigung.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamts Calw.

Hirsau. (Haberfuhr Accord.) In der Canzlei des Cameral-Amts zu Hirsau wird die Beisfuhr von 300. Eshl. Haber von hier und Calw, nach Stuttgart Dienstag den 9. Januar 1827. Morgens 10. Uhr im Ausschreibungs-Versteigerungs-Verfahren, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden. Den 19. December 1826.

K. Cameral Amt

Buchhalter Elemm.

Lützenhart. Commendarter Staats. (Haus und Güter Verkauf.) Aus der Saantmasse des Johannes Braun, Tagelöhners in Lützenhart, werden am Montag den 8. Januar 1827. Vormittags 10. Uhr, folgende Realitäten im Ausschreibungs-Versteigerungs-Verfahren verkauft: Die Hälfte an einer Behausung, Schauer und Hofrathen, 11. Morgen Acker, 1. Morgen Wiesen und 1. Morgen Wald.

Die Liebhaber können die Güter täglich beaugenscheinigen und mit dem Güterpfleger Jakob Dittus, vorläufig einen Kauf abschließen. Die dem Gemeinderath unbekanntem Kaufslustigen

aber haben sich vor der Versteigerung über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.

Den 22. December 1826.

K. Amtsnotariat Leinach
und
Gemeinderath Sömenhart.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamts Neuenbürg.

Höherem Befehle zu Folge dürfen die Orts-Vorsteher, Rathsschreiber und Gemeinderäthe für die ihnen nach der Generalverordnung vom 15. Decbr. 1825. §. 44. aufgetragenen Verrichtungen bey dem Pfandbereinigungsgeschäft, die ihnen nach der Communalordnung gebührenden Tagelder, und bey Reisen Löhrungen anrechnen.

Es können daher solche Anrechnungen von den Pfand-Commissären gehörig beurtundet, dem Oberamte zur Dekretur übergeben werden, jedoch darf der Orts-Vorsteher nicht mehr anrechnen, als ein Stadt- oder Gemeinderath, weil er sich durch einen solchen, wenn er sich dem

Geschäfte nicht selbst unterziehen will, vertreten lassen kan.

Neuenbürg, den 11. December 1826.

K. Oberamt.

Hörner.

Nachträglich zu der in No. 6. dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung wegen des Kaminfegerlohns, wird andurch noch den betreffenden Ortsvorstehern eröffnet, daß für das Reinigen eines Kamins in einstorigten Häusern in den Städten auch nur, wie auf dem Lande, Vier Kreuzer bezahlt werden dürfen.

Neuenbürg, den 15. December 1826.

K. Oberamt.

Hörner.

Besonderem Befehle zufolge wird andurch der von dem Hofrath Andre für das Jahr 1827. herausgegebene National Kalender den Ortsvorstehern u. GemeindeRäthe empfohlen, und dieselben legitimirt, diese gemeinnützige Schrift sich auf Rechnung ihrer Gemeindefassen anzuschaffen. Neuenbürg den 20. December 1826.

K. Oberamt

Hörner.

Ausseramtliche Gegenstände.

Calw. (Neue Taschenbücher und Almanache auf 1827.) Bei Unterzeichnetem sind sämmtliche, für 1827. erschienene, Almanache zu haben: und in Mehrzahl finden sich zu gewöhnlichen Preise:

Elanens Almanach.

Liebe und Freundschaft.

Gefelliges Vergnügen.

Minerva.

Drypha.

Phenolope, u. s. w.

Es sind ferner bei mir zu haben:

Alle Arten Kinderschriften, von 12. kr.

bis 3. fl. Schmid's sämmtliche Schriften, von 6. bis 20. kr. Zeichnungshefte; Schreibhefte, von 4. bis 15. kr.

Bilderbögen, Spielsachen, u. d. g.

Buchbinder B e c k.

Ein junger Mann, welcher schon in mehreren Kanzleyen, so wie auch bey Advokaten arbeitete, und sich hierüber mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, sucht Beschäftigung in dieser Sache. Seine empfehlende Handschrift, so wie Pünktlichkeit in den ihm übertragenen Geschäften, würden das ihm geschenkte Vertrauen gewiß rechtfertigen.— Das Nähere bey Ausgeber dieß.

Calw den 22. December 1826.

Calw. Es liegt hier bey Jemand 400. fl. gegen 3.fache gerichtliche Versicherung zum Austeihen parat; Bey wem? erfährt man bey Ausgeber dieß.

Calw. Es hat Jemand eine noch neue blau angestrichene 2. schläfrige Himmel Bettlade um billigen Preis zu verkaufen. Wer? sagt Ausgeber dieß.

Unterzeichneter verkauft um 12. fl. einen Flügel, pantaleonsförmig gemacht, der im Jahr 1820. ganz neu um 17. fl. erkaufte wurde.

Ferner: Die allgemeine Weltgeschichte von Haberm Preis 11. fl. 22. Bde. und 2. Dictionnaires a 4. Bänd um 6. fl. und 5. fl. 30. kr. zus. 11. fl. 30. kr.

Auch kann man hier viele neue französische Bibeln und Testamente wie auch französische Psalmen und Lobgesänge, durchgängig mit Noten — in Lausanne gedruckt, um billigen Preis erkaufen. Schullehrer Perrot, zu Neuhengstett bey Calw.

Auf das Halbjahr vom 1. Januar bis 30. Juny 1827. kann von jetzt an auf dieses Blatt pränumerirt werden. Der Pränumerationspreis ist 45. kr. Die Rechnungen für die wirkliche Hrn. Leser werden mit dem 1. Blatte nach dem Neujahr folgen, weswegen diejenige Hrn. Leser, die dieses Blatt fortzulesen, nicht gesonnen seyn sollten, ersucht werden, solches noch vor dem Neujahr anzuzeigen, bey der — Redaction dieses Blatts.

Kosten der Mastung, und das sich ergebene Resultat von dem am 7. d. Mon. hier geschlachteten Chinesischen Schwein.

(Beschluß.)

Von den vielerley sehr genauen Versuchen, die ich schon seit mehreren Jahren in der Mastung von Land-Schweinen gemacht habe, hat mir noch nicht ein einziger ein so günstiges Resultat geliefert, als wie der mit dem Chinesischen Schwein.

So günstig übrigens aber dieses Resultat ausgefallen zu seyn scheint, so kann ich doch nicht umhin, anzuführen, was mich die so grosse und zuverlässigste Lehrerin — die Erfahrung — lehrt, das bey der Schweinemastung überhaupt keine Vortheile zu erwarten sind, so wie das Schwein zu diesem Zweck erkaufte, und mager erkaufte wird.

Liefert die chinesische Rasse keinen hinlänglichen Nutzen, d. h. zahlt sie die Mühe und das Risiko schlecht, oder gar nicht, so schadet die Mastung der Land-Rasse desto mehr.

Was ist aber gegenwärtig im Bereiche der Lanowirtschaft, wovon nicht Schaden, und oft grosser Schaden aufzuweisen ist!

Der Verkauf der Mastschweine an den Metzger, hat den Vorzug vor der Verwendung derselben, in die eigene Haushaltung, auch wenn die dabei gewöhnliche sogenannte Metzgersuppe nicht in Berechnung gezogen wird.

Je ausgedehnter und glänzender übrigens diese abgehalten wird, desto mehr vermindert sich der ohnedis bios vermeintliche Gewinn, wie sich von selbst versteht.

Weit entfernt, durch diese Erklärung die Meinung beizubringen, als ob ich den sehr geringen Kosten, den ich durch das äusserst frugale Mahl aufgewendet habe, das ich in deutsch — Chinesischem Scheinefleisch, und in Chinesisch — Deutschen Würsten, meinen wenigen, aber

sehr werthen Gästen bereitete, bereuen würde, bezenge ich denselben vielmehr meinen innigsten Dank, für die frohe Stunde, womit sie dieses Chinesisch — deutsche Mahl, nach acht deutscher Art, gewürzt haben.

v. Horlacher, Post-Verwalter.

Die Obst-Cultur im 19.ten Jahrhundert.

(Fortsetzung.)

Es ist für uns und unsere Nachkommen eine grosse Wohlthat, das diese gelehrte und reiche Männer, denen die Mittel dazu zu Gebote standen, die babilonische Verwirrung zertheilt, und uns ein so grosses Licht aufgesteckt haben: vorher war eine Gegend auf ihre Nachbarschaft beschränkt, und jetzt kan man aus der Ferne mit Sicherheit die ächte Obstsorten verschreiben, es ist jetzt auch etwas leichtes grosse Landesbaumschulen mit den ächten Sorten anzulegen; diß geschah auch in allen Ländern. In Oestereich gibt es Baumschulen vom grössten Umfange, worunter sich die, des so früh verstorbenen Freyherrn von M a s c o n, besonders ausgezeichnet hat; die collosale Baumschule zu Frauendorf in Bayern, übertrifft an Grösse alle bisherige in Teutschland. Aber auch bey uns in Würtemberg wird die königliche Landesbaumschule in Hohenheim, (in der jetzt viele, der von Die l und T r u c h s e s beschriebenen Obstsorten stark vermehrt werden,) jedes Jahr mehr vergrößert, und der Landmann ist in der Kenntniß der Obstsorten, besonders bey denen, die zum Obstmost taugen, auch weiter vorgerückt; denn ehemals wurde alles zu diesem Behuf verwendet, was rund war; jetzt weißt aber der Landmann sehr wohl das alles Sommerobst ohne Ausnahme einen

schlechten geist'osen Weis gibt, der ohne Zusaz von Wasser nicht ge ne hell wird, und das nur die zum Genuß ganz unbrauchbare Bienen den besten Bienenmost geben; nicht so bey den Aepfeln, nur die auf dem Lager recht lang daurende Winteräpfel, die einen gewöhnlichen Geschmack, und eine dem Winterborsdorffer ähnliche Zuckersäure haben, liefern den besten und geistreichsten Apfelwein.

In England ist bekanntlich kein Weinbau, desswegen verwenden die Engländer seit 30. Jahren die größte Sorgfalt auf ihren Apfelwein; sie sind aber hierin sehr pedantisch, und nehmen keine Aepfel von gepfropften Bäumen, denn sie behaupten, daß nur die Aepfel von aus Saamen entstandenen ungepfpften Bäumen den besten Apfelwein liefern; die Kerne zur Aussaat nehmen sie von alten Bäumen ihres, bey Ihnen so beliebten Gold Perling's und NonPareil's, (denn Kerne von den Früchten junger Bäume taugen nicht zur Aussaat), solche Bäume lassen sie nun ungepfpft groß

wachsen; und kann es gar nicht fehlen, daß unter einem Hundert aus so gutem Saamen entstandenen Bäumen, nicht auch ein halb Duzend vorzüglich gute Sorten gefunden werden. Wir Deutsche haben also der englischen Pedanterie sehr viele neue, vortrefliche Apfel Sorten zu verdanken, denn die meiste neue Aepfelsorten, welche Diel beschrieb, sind solche ursprünglich unveredelte Kernsorten aus England; solchen ausgezeichnet guten Sorten gaben sie nun Namen ihrer berühmten Männer, deswegen hat man unter den neuen Aepfelsorten eine Reinecke Nelson, eine Rein. Pitt, eine Rein. Fox, einen Wellington, eine Eng. Gold Parmäne und dergleichen.

(Fortsetzung folgt.)

Calw) Marktpreise am 23. December 1726. — (Kaufhaus.) Vorige Woche wurden 116. Eshel Kernen, 50. Eshel Dinkel, 28. Eshel Haber eingeführt.

| Fruchtpreise. | | Vidualienpreise. | |
|--------------------------|----------------------------------|--------------------------|----------|
| Kernen d. Eshl. | 9fl. 40fr. | Rindschmalz das Pfund | 17fr. |
| Dinkel | 3fl. 32fr. 3fl. 26fr. 3fl. 20fr. | Schweineschmalz | 13 14fr. |
| Haber | 2fl. 42fr. 2fl. 35fr. 2fl. 24fr. | Butter | 12 13fr. |
| Roßten d. Eri. | 40fr. 40fr. | Lichter gegossene | 16fr. |
| Gersten | 45fr. 40fr. | gezogene | 14fr. |
| Bohnen | fl. 54fr. 42fr. | Eaise | 12fr. |
| Wicken | 40fr. 32fr. | Eyer 7. um | 8fr. |
| Linzen | 1fl. 20fr. 1fl. fr. | | |
| Erbzen | 1fl. 20fr. fl. 48fr. | | |
| Brodtare. | | Fleischtare. | |
| weißes Brod 4. Pfund | 8fr | Ochsenfleisch das Pfund. | 6fr |
| 1. Kreuzerweß soll wägen | 10 1/2 Loth. | Rindfleisch | 5fr. |
| | | Kalbtfleisch | 4fr. |
| | | Hammelfleisch | 4fr. |
| | | Schweinesfleisch | 7fr. |

Gedruckt und verlegt von A. F. Rivinius, in Calw.